

Allergnädigste privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 35. Donnerstag, den 4. Februar 1830.

Leipzigs Einwohnerzahl.

| | |
|--|--------------|
| Leipzig hat jetzt: | 40,457 Einw. |
| Hiervon wohnen in der Stadt: | 21,329, |
| in der Vorstadt: | 17,807. |
| Männlichen Geschlechts bis zum | |
| 14. Jahre sind | 5,450 |
| Weiblichen Geschlechts bis zum | |
| 14. Jahre sind | 5,577 |
| Vom 25 — 60. Jahre männl. | |
| Einwohner giebt es | 13,149 |
| Und dergleichen weibliche | 14,497 |
| Ueber 60 Jahr alt sind männl. | |
| Individuen | 773 |
| Und weibliche | 1,011 |
| Im Ganzen haben wir | |
| männliche Einwohner | 19,372 |
| Und weibliche | 21,085, |
| mit Einschluß der Studierenden und nach | |
| Maassgabe der vom 30. September vorigen | |
| Jahres ausgefertigten offiziellen Liste. | |

In der Stadt und Vorstadt.

A n f r a g e n.

(Eingefandt.)

1) Seit Anfange des Jahres 1830 ist der wöchentliche sogenannte Leipziger Leichenzettel mit einer, zwar einerseits sehr guten,

andernseits aber wohl etwas bedenklichen Veränderung erschienen. Es betrifft dies die Nennung der Krankheiten, an welchen die Beiverzeichneten gestorben sind. So gut nun auch die Absicht ist, das Publikum zu benachrichtigen, welche Krankheiten vorzüglich in diesem Jahre herrschten, so bedenklich ist es für diejenigen, welche Symptome solcher Krankheiten theils an sich wirklich spüren, theils blos aus Angst dieselben an sich zu finden glauben. Sollte bei diesen Umständen nicht mancher Aengstliche, auch ohne gerade krank zu seyn, darüber krank werden? Uebrigens ist auch wohl die ganz genaue Richtigkeit dieser Angaben nicht allemal möglich, indem wohl so manche Krankheit darin nicht mit ihrem rechten Namen aufgeführt werden wird?

2) Warum nennt der Leichenzettel blos die Begräbnistage? wäre es, sowohl in gerichtlicher Hinsicht als auch im Allgemeinen, nicht besser, den Todestag anstatt den Begräbnistag anzugeben, und anstatt: sind allhier begraben, diese Angabe zu wählen: sind allhier gestorben.?

und dann würde es das allgemeine Interesse des Publikums mehr ausprechen, da der Begräbnistag nur Wenige interessiert.

3) Sollte es nicht besser seyn, bei dem

Verzeichniß der wöchentlich predigenden Geistlichen anstatt *Wöchener*, die Worte:

Wochenprediger

zu wählen? Der zweideutige Sinn des jetzt üblichen Wortes würde wohl dann unbezweifelt durch dieses vorgeschlagene deutlicher werden—

A. M.

N a m e n r ä t h s e l .

Ich weiß wohl, was ich bin, und weiß auch, wie ich heiße;

Was ich bedente, ist noch nicht erforscht vom Fleiße.

Hier hält man mich für wahr; dort für ein wahres Bild,

Für wahrhaft einzig selbst, — voll Kraft, die Leiden stillt;

Siegbringend schein' ich hier; erscheine dort im Glanze;

Doch weil noch Winter ist, nicht heut' im Festtagskranze.

Unversitätschronik.

Am 1. Febr. vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn *H. R.* und Domherrn *D. Carl Klien*, der Herr Stud. jur. *Georg Robert Bauer* aus *Schneeberg* (6) streitige Rechtsfälle. Seine Opponenten waren:

Herr *Otto Eduard Funkhänel*, aus *Johanngeorgenstadt*, und Herr *Theodor Wilhelmi*, aus *Leipzig*, Stud. jur.

Desgleichen vertheidigte am 3. Febr. ebenfalls unter dem Vorsitze des *H. R.* und Domherrn *D. Carl Klien* der Herr Stud. jur. *Otto Eduard Funkhänel*, aus *Johanngeorgenstadt* im *Erzgebirge*, (4) streitige Rechtsfälle, und seine Opponenten waren:

Herr *Georg Robert Bauer*, aus *Schneeberg*, und Herr *Robert Scheidhauer*, aus *Johanngeorgenstadt*, Stud. jur.

Redakteur und Verleger *D. A. F. F.*

B e f a n n t m a c h u n g e n .

* * * Die *Leipziger polytechnische Gesellschaft* hält ihre Versammlung morgen, den 5. Februar, in ihrem Locale (*Mittelgebäude des Paullinum*), und ladet dazu ihre Mitglieder, so wie alle andere Freunde der Gewerbe, ein. Das Direktorium.

Literarische Anzeige. So eben ist bei *Ed. E. Kollmann* erschienen: *Kleinert, Dr. C. F.*, allgemeines Repertorium der medicinisch chirurgischen Journalistik. In Verbindung mit mehreren Mitarbeitern herausgegeben. Supplementband des zweiten Jahrgangs (1828). 14½ Bogen. gr. 8. 1 Thlr.

Diese seit 3 Jahren mit ungetheilten und steigendem Beifall erschienene Zeitschrift wird auch fürs Jahr 1830 ihren ungestörten Fortgang haben. Der Preis für 12 Hefte von mindestens 108 Druckbogen ist bloß 6 Thlr. Sächs. oder 10 Fl. 48 Kr.

Anzeige. Um mehrern Nachfragen Gnüge zu leisten, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr *Ball-Schuhe* für Herren verfertige, sowohl in Zeug als auch in Leder, und für Damen in guten Atlas und andern beliebigen Zeugen. *J. Janche*, neuer *Neumarkt*, an der *Maria*.

Empfehlung. Etwas Neues, Feines und Wohlfeiles. **Extrah. Glanz-Wichse von Cook & Wellington in London.**

Diese englische Universal-Glanz-Wichse, das Resultat unzähliger Versuche, hat, wie *Ferdmann* selbst finden wird, alle vorgeblich unerreichbaren Vorzüge anderer ähnlicher Fabrikate, und empfiehlt sich noch überdies durch einen recht billigen Preis. Das Pfund davon, welches verdünnt das Vierfache flüssiger Wichse giebt, kostet nicht mehr als 8 Gr., und ist in ¼ Pfundbüchsen für 2 Gr. zu bekommen, in Commission im

Allgemeinen Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Empfehlung. Feine und ord. Gesichtsmasken, dergleichen mit beweglichem Kinn und von Atlas, Handschuhe für Damen und Herren, weiss, paille und coul. Seidene coul. Socken für Herren, dergl. Mützen, ganz neu. Gold- und Silber - Gürtel, dergl. Zindel-Lahnbänder und Franzen. Gold- und Silber-Bänder, schöne Gazebänder und Diademes, empfiehlt die **Band- und Modewaarenhandlung von Carl Sörnitz.**

60ste Dresdner Lotterie.

Dieselbe ist in 7 Classen eingetheilt, und enthält 38,000 Loose, wovon 22,360 Gewinne und Prämien, als: 1 à 30000, 1 à 20000, 1 à 10000, 1 à 5000, 1 à 4000, 3 à 3000, 8 à 2000, 1 à 1800, 3 à 1500, 1 à 1200, 49 à 1000, 82 à 400, 167 à 200, 347 à 100, 422 à 50, 1310 à 40, 29 à 35, 8870 à 32, 1812 à 30, 1600 à 26, 412 à 25, 1600 à 21, 413 à 20, 1600 à 17, 213 à 15, 1600 à 12, 213 à 10, 1600 à 7 Thlr.

Die 1ste Classe wird den 15. Februar 1830 gezogen, und empfiehlt dazu ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr., halbe à 1 Thlr. 1 Gr., und ½tel Loose à 12 Gr. 6 Pf.
Paul Christian Plendner, an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens unter D. Golds Haus Nr. 175.

Samereiverkauf. Mit allen Arten frischen und guten Gemüßsämereien, so wie auch über 1600 Arten Blumensaamen, empfiehlt sich Endesgenannter und sind die Verzeichnisse darüber unentgeltlich zu haben, bei **C. A. Breiter.**

Verkauf. Schwarze englische Strümpfe, ganz den seidnen ähnlich, und seidne Franzen zum Befestigen der Kleider, erhielt ich zu recht billigen Preisen. **W. Keilberg, in Nr. 577.**

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein reinliches Dienstmädchen, welches sich hinlänglich durch ihre Attestate legitimiren kann; Näheres in Nr. 844, 2 Treppen hoch.

Auszuleihen. Eintausend sechshundert Thaler liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Nachweisung ertheilt **C. F. Mirus, Universitäts-Actuar.**

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis, vier Treppen hoch, vorne heraus, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer, mit sonstigem Zubehör, ist von Ostern an zu beziehen, und in der Nicolaisstraße Nr. 556, beim Eigenthümer, das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Eine meublirte Stube nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern a. c. an einen soliden Herrn zu vermieten. Das Nähere in Nr. 656 e an der neuen Pforte, 1 Treppe.

Zu vermieten sind auf dem neuen Kirchhofe Nr. 261 vom 1. März an zwei Stuben mit Meubles und der Aussicht auf die Promenade, 2 Treppen hoch. Zu erfragen daselbst 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind vor der neuen Pforte dicht an der Promenade von jetzt oder Ostern, an Herren von der Handlung oder einer Expedition, mehrere tapetirte und gut meublirte Stuben mit Alkoven und Schlafbehältniß; wo? werden die Herren Sieler u. Vogel in Hohmanns Hofe in der Petersstraße die Güte haben nachzuweisen.

Reisegelegenheit. Jemand, der in 4 bis 8 Tagen mit eignem Wagen und Extrapost nach Hamburg reisen will, sucht einen Reisegesellschafter; zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

eine
im
e bes
ber
chnee-
aren:
jur.
s un-
Carl
unk-
birge,
aren:
jur.
ruar,
e an-
nali-
ent-
auch
stend
zuzei-
leber,
L.
ie Ge-
rikate,
elches
fund-

Verloren. Vom Peterssteinwege bis in das Gewandhaus ist in der Nacht vom 2. Februar eine schwarze Capuze, rosa gefüttert, verloren worden; der Finder wird gebeten, sie gegen 12 Gr. Douceur bei dem Hausmann in Nr. 836 am Münzthore abzugeben.

Gefunden wurde auf dem Wege nach Göhlis eine silberne Brille von
E. Ruscher, Stud. jur., Stieglitzens Hof, 4 Treppen.

Bitte. Eine vater- und mutterlose Waise, 14½ Jahr alt, welche vor 5 Jahren ihre Mutter, und vor ½ Jahr die letzte Stütze, ihren Vater verlor, wo sie dann von einem Verwandten aufgenommen, bevorstehende Ostern aber, Verhältnisse wegen, wieder entlassen und gleichsam in die Welt hinausgestoßen wird, sucht zu dieser Zeit einen Dienst, als Haus- oder Kaufmädchen; sie kann so ziemlich stricken und nähen, und ist bei guter Behandlung mit wenig Lohn zufrieden. Diejenigen werthen Herrschaften, welche ein Werk der Barmherzigkeit an diesem Mädchen ausüben und sie in Dienst zu nehmen die Güte haben wollen, werden höflichst ersucht, das Nähere bei J. G. Bendorf im schwarzen Boocke erfragen zu lassen.

Dank. Dem Herrn Baumeister Erdel, dem hochverehrten Herrn Vorsteher des St. Johannis-Hospitals, bringt, für die neuerlich, wegen des strengen Winters, den Hospitaliten huldreichst geschenkte Holzspende, den tiefgefühltesten Dank aus dem Grunde seines Herzens. Der Himmel lasse es ihm und seiner geehrten Familie stets wohlgehen. Ein Hospitalit.

A u f f o r d e r u n g

Möchte es doch dem Herrn Grafen Angelo Pettorelli gefallen, seine wegen der zeitberigen strengen Kälte eingestellten Abendunterhaltungen, bei zu hoffender gelinderer Temperatur, fortzusetzen! Viele Freunde seiner Kunst, die ihn noch nicht spielen sahen, sprechen diesen Wunsch in Gemeinschaft mit denen aus, die seine Geschicklichkeit bereits kennen, und ferner Gelegenheit haben möchten, sie zu bewundern.

T h o r z e t t e l v o m 3. F e b r u a r.

| | | | | |
|--|-------------|----|---|----|
| Grimma'sches Thor. | | U. | Dr. Regier.-Rath Niemann, v. Merseburg, im gr. Schild | 4 |
| Gestern Abend. | | | Die Jena'sche fahrende Post | 5 |
| • Drn. Referend. Richter u. Edler, von Torgau, im Hotel de Pologne | Vormittag. | 6 | Dr. Rfm. Heyborn, v. Langensalza, im Hotel de Pologne | 5 |
| Der Dresdner Post-Packwagen | | 6 | Dr. Rfm. Limberger, v. Erfurt, im Hotel de Russie | 7 |
| Die Dresdner reitende Post | | 7 | Dr. Rfm. Meyer, v. Münster, in St. Hamburg, u. Dr. Handelsm. Rihm, v. Fulda, bei Pegold | 7 |
| | Nachmittag. | | | |
| Dr. Rfm. Jacobs, von hier, v. Dresden zurück | | 4 | Dr. Dec.-Inspr. Wengenhöfer, a. Waldo, v. Weisenfels, pass. durch | 9 |
| Auf der Dresdner Eilpost: Drn. Gebr. Imhof u. Adv. Medler, von Dresden, im Hotel de Bav. und in St. Wien, Dr. D. Bauer u. Dr. Rfm. Venus, v. Dresden u. Schandau, in St. Berlin u. unbest., Drn. Rfl. Teubert, Reichenbach u. Schmidt, von hier, v. Wien u. Dresden zurück | | 5 | | |
| Halle'sches Thor. | | U. | Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Siebnitzgroßk. Gomnon, v. Loris, u. Hausmann, v. Frankfurt, pass. durch, Dr. Lieuten. v. Boblick, v. Weimar, pass. durch | 4 |
| Gestern Abend. | | | | |
| Dr. Rfm. Rißt, von hier, von Halle zurück | Vormittag. | 4 | Petersthor. | U. |
| Die Landsberger Post | | 10 | Gestern Abend. | |
| Dr. Rfm. Pforte, v. Bitterfeld, im g. Adler | | 12 | Die Coburger fahrende Post | 5 |
| Drn. Rfl. Schmidt, v. Göthen, u. Urban, a. Würzburg, v. Berlin, pass. durch. | | | Vormittag. | |
| Dr. Rfm. Meybringh, v. Mühlhausen, p. d. | | | Dr. Rfm. Heideck, v. Zeiß, im grünen Baume | 10 |
| Kanstädter Thor. | | U. | Hospitalthor. | U. |
| Gestern Abend. | | | Vormittag. | |
| Die Frankfurter reitende Post | | 4 | Die Chemnitzer Eilpost | 6 |
| | | | Dr. Rfm. Dürr, v. Hamburg, pass. durch. | |
| | | | Dr. Rfm. Unger, v. Frankfurt a. M., pass. durch. | |